

FESTSCHRIFT

ZUM 50-JAHR-JUBILÄUM

2. JULI 2010

50
JAHRE SK ROOT





Besten Dank den Ärzten Mark Albisser, Oliver Annen, Peter Mehmann, Slobodan Krucican und Richard Scacchi, die mit ihrem Beitrag die Finanzierung dieser Festschrift erst ermöglicht haben. Ausserdem bedankt sich der Sportklub Root bei allen Unternehmen, die mit ihrem Inserat im Dorfturnier-Festführer die Festschrift «quersubventioniert» haben.

Redaktion: Daniel Schwab, Hugo Steffen
Layout: Atelier Hildbrand, Walchwil
Druck: Intelligent Printing Solutions, Root



JUNGE BRAUCHEN SPORTVEREINE

Von Roger Bühler, Präsident SK Root

Vor 30 Jahren trat ich als E-Junior dem Sportklub bei. Der Fussball war für mich in dieser Zeit das Wichtigste im Leben. Am Mittwochnachmittag, am Wochenende und in den Schulpausen drehte sich alles ums runde Leder. Noch heute erinnere ich mich gern an diese **unbeschwerte Zeit** zurück. Gleichzeitig hoffe ich, dass unsere Kinder das Gleiche erleben dürfen.

Voraussetzung dafür sind jedoch gesunde Sportvereine, die sich mit **Enthusiasmus** um den Nachwuchs kümmern. Besonders in der heutigen Zeit, wo viele Gefahren lauern, ist ihre Arbeit nicht hoch genug einzuschätzen. Sie tragen zur Gesundheit der Kinder bei, ge-

ben ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und stärken den **Gemeinschaftssinn**. Dass viele Vereine heute mit existenziellen Problemen kämpfen, ist deshalb eine äusserst bedenkliche Entwicklung.

Auch der SK Root stand schon nahe am Abgrund. Zum Glück ist es nie so weit gekommen. Heute dürfen wir sogar einen runden Geburtstag feiern. Ich hoffe, dass das Jubiläum allen Beteiligten einen **zusätzlichen Schub** verleiht. Denn um weitere 50 Jahre für unsere Jugend da sein zu können, müssen wir mit der Zeit gehen. Zum Beispiel, indem wir unsere **Infrastruktur** den wachsenden Anforderungen anpassen.



NACHWUCHS ERHÄLT PERSPEKTIVEN

Von Klaus Peter Schmid, Gemeindepresident Root

Der SK Root ist mit seinen 240 Mitgliedern, davon 160 Jugendliche, der **grösste Sportverein** in unserer Gemeinde. Über ein Dutzend Trainer setzen sich in zahllosen Stunden fast unentgeltlich für den Nachwuchs ein und leisten damit wertvolle Jugendarbeit. Sie fördern wichtige Werte wie Teamfähigkeit oder **gegenseitige Achtung**. Damit eröffnen sie den Jungen gute Perspektiven für eine erfolgreiche sportliche und berufliche Zukunft. Diese Erfahrung durften auch einige junge Rooter machen. Spieler wie Urs Kränzlin, Urs Schmidiger, Thomas Grüter, Oliver Schmid, Fabian Lüthold oder Jürg Meierhans haben das Fuss-

ball-Abc in Root erlernt und ihr Können später in den höchsten Ligen unter Beweis gestellt.

Das Prunkstück des SK Root ist die **Sportanlage Unterallmend**. Sie konnte 1983 dank grosser Eigenleistungen der Klubmitglieder, dank Sponsoren und Gönnern sowie der Unterstützung der Rooter Bevölkerung realisiert werden. Verbunden mit einem **herzlichen Dank** für die erbrachten Leistungen wünsche ich dem Sportklub auch für die Zukunft alles Gute – in sportlicher wie kameradschaftlicher Hinsicht. Im Namen des Gemeinderates gratuliere ich dem Verein zu seinem Jubiläum und überbringe allen Geburtstagsgästen einen sportlichen Willkommgruss.

«WIR WURDEN IM DORF ZIEMLICH SCHRÄG ANGESCHAUT»

Interview mit Gründungsinitiant Josef Lindegger (77)

Seppi Lindegger, vor 50 Jahren hast du zusammen mit Seppi Stöckli den SK Root gegründet. Wie kam es dazu?

Das ist eine lange Geschichte. Wer damals Fussball spielen wollte, ging zum FC Perlen. Auch ich habe dort gespielt. Mit 27 Jahren sagte ich zu Seppi Stöckli: Was ein kleines Dorf wie Perlen kann, können wir doch auch. Anfangs fehlten uns die Spieler. Also mussten wir Leute überreden, die vorher noch nie gegen einen Ball getreten hatten. Am 29. Januar 1960 war schliesslich die Gründungsversammlung im Restaurant Winkelried.

Wie wurde der Sportklub im Dorf aufgenommen?

Die Begeisterung hielt sich ziemlich in Grenzen. Im Dorf regierten zu dieser Zeit der Turnverein und die Musikgesellschaft. Diese sahen es natürlich gar nicht gerne, dass sich junge Leute für den Fussball begeisterten. Sie betrachteten den Sportklub als Konkurrenz. Wir wurden oft schräg angeschaut im Dorf.

Wo habt ihr damals gespielt?

Die Suche nach einem Platz stellte sich schon bald als ziemlich schwierig heraus. Dank der Unterstützung von Pfarrer Pius Meier konnten wir zu Beginn ein Stück Riedland an der Reuss benützen, das den Bauern Gretener und Christen gehörte. Dieses Feld war ziemlich uneben. Es ging rauf und runter. In meinem Enthusiasmus ging ich eine Woche

lang jeden Tag auf den Platz, um zu schaufeln und zu pickeln. Die Leute, die mich sahen, dachten wohl, was ich für ein «Spinner» sei.

Hatten sie Recht?

Ein bisschen schon. Ich war so angefressen, dass ich wirklich alles für den Verein gemacht hätte. Wegen des kleinen Kaders habe ich zwei starke Spieler, die am Kollegi Sarnen zur Schule gingen, mit Erlaubnis des Rektors jeweils vor dem Spiel abgeholt und nach dem Spiel wieder zurückchauffiert. Das waren übrigens die Gebrüder Scacchi.

Wie stand es um die Finanzen des neuen Vereins?

Anfangs mit einer einzigen Mannschaft brauchten wir ja nicht viel Geld. Erst als die Juniorenabteilung hinzukam, mussten wir uns diesbezüglich Gedanken machen. Eines Tages kam dann die Anfrage, ob wir beim traditionellen Lotto im Küssnacherhof als Helferverein einspringen würden. Wir sagten natürlich ohne

«In meinem Enthusiasmus ging ich jeden Tag auf den Platz, um zu schaufeln und zu pickeln.»



Josef Lindegger bei einem kürzlichen Matchbesuch auf der Unterallmend.

zu zögern zu. So haben wir an einem einzigen Wochenende 10 000 Franken verdient.

Was habt ihr mit so viel Geld gemacht?

Ein Teil davon ging in die Juniorenkasse. Und mit dem Rest haben wir eine Reise nach Deutschland unternommen. Ausserdem sind wir an verschiedene Turniere gefahren. Später führten wir mit der Seniorenabteilung dann den Volksmarsch durch, der zu einer willkommenen Einnahmequelle wurde. Ich war zehn Jahre OK-Präsident.

Übrigens: Wie seid ihr auf den Vereinsnamen «SK Root» gekommen?

Wir wollten uns nicht FC nennen, weil wir die Absicht hatten, noch andere Sportarten im Verein zu integrieren. Zum Beispiel spran-

chen wir zu Beginn von einer Tischtennisabteilung. Irgendwann ging diese Idee dann vergessen. Und dass sich der Club mit «K» schreibt, hat den einfachen Grund, dass wir die deutsche Schreibweise bevorzugten. Bis heute sind wir der einzige Fussballverein in der ganzen Schweiz geblieben, der sich SK nennt.

Verfolgst du heute noch, was mit dem SK Root geschieht?

Ja, sicher. Jeden Montag schaue ich in der Zeitung, wie die erste Mannschaft gespielt hat. Zudem nehme ich alle drei Jahre am Ehemaligentreff teil. Ich war auch schon ein paar Mal am Dorfturnier und auf der Unterallmend. Das Klubhaus ist äusserst beeindruckend, auch das Spielfeld mit den Banden rundherum. Da hat sich in den letzten Jahren einiges getan.

FÜNF JAHRZEHNTE SPORTKLUB- GESCHICHTE IM ZEITRAFFER

Eine Rückblende von Gründungsmitglied Hugo Steffen

Der Sportklub Root, am 29. Januar 1960 von 28 Fussballfreunden auf Initiative von Josef Lindegger und Josef Stöckli gegründet, hatte zu Beginn mit zahlreichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Steiniger Beginn - in jeder Hinsicht

Die Mitbenützung der Turnhalle und der Spielwiese (oberhalb der heutigen ARA zwischen Reuss und Bahnord, vom Turnverein in Fronarbeit erstellt) bildeten Streitpunkte. Auch befürchtete man im Dorf den Verlust der Jugend an den Fussballklub. Der erste Platz (nordöstlich vom Reussfeld) musste am 1. November 1963 geräumt werden. Sechs Jahre lang bot der FC Perlen seinem Nachbarverein grosszügig Gastrecht. Unvergesslich: Platzwart Xaver (Veri) Bühler.

Ab 1965 war Frondienst am geplanten Platz Reussfeld angesagt. Myriaden von Steinen mussten mit dem Rechen entfernt werden. Präsident Walter Graf und Baumeister Alois Schöpfer sen. (ohne ihn wäre das Werk nicht zu Stande gekommen) waren die treibenden Kräfte. Die Senioren bauten eine Baracke in eine Wirtschaft – das legendäre «Höttli» – um, wo Fritz und Romy Brunner 13 Jahre als Wirtepaar wirkten. Im September 1969 wurde der heute noch funktionierende Fussballplatz Reussfeld eingeweiht. 30 Jahre lang pflegte ihn die «Platzwart-Perle» Osy Meierhans (später auch noch die Unterallmend). Sportlich gelang 1963 mit Trainer Werner Odermatt («Länder») der 3.-Liga-Aufstieg, dem 1966 der Ab-

stieg folgte. Die Jahre im «Exil» gingen nicht spurlos am Verein vorbei!

70er-Jahre: Aufstieg mit Punkterekord

1970 wurde der erste Volksmarsch durchgeführt. Sein Reingewinn diente anfangs zur Tilgung der Reussfeld-Schulden. Die Initiative ging von Willy Lüth aus. Organisation: Seniorenabteilung. Ein Jahr später gelangte in Tenero das erste Juniorenlager unter der Leitung von Alois Schöpfer sen. zur Durchführung. Es wurde zu einer langjährigen Tradition.



Der erste Trainer von Root I: Werner Odermatt (1984), genannt «Länder».



Root I von 1962. Hinten: J. Stöckli (Präsident), W. Graf, W. Odermatt, J. Lindegger, H. Küng, F. Bühler, E. Zemp, F. Brunner. Vorne: H.-R. Leisibach, A. Bühler, C. Bucheli, W. Bachmann, W. Mehmman, A. Wey, B. Meier.



Senioren von 1963. Hinten: J. Stöckli, F. Fuchs, H. Huber, E. Zuber, C. Pedrazzoli, W. Sarbach, A. Egli, F. Schaffhauser, A. Bründler. Vorne: A. Schnyder, R. Pfeiffer, O. Koller, P. Koch, A. Faé.

Sportlich brachen mit Spielertrainer Erich Mumenthaler (Mumi: «Chömid Giele») für den Verein rosige Zeiten an. Mit dem Punkte-maximum aus 15 Spielen stieg Root 1972 direkt in die 3. Liga auf. Ohne ihn ging 1976 retour und 1979 (mit «Mumi») wieder rauf. 1975 trat Walter Graf nach zwölfjährigjähriger Tätigkeit als Präsident zurück. Er wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Mit viel Elan läutete Anton Bianchi als sein Nachfolger eine neue Ära ein. 1977 fand das erste Rooter Dorfturnier statt. 1978 engagierte sich Frank Kretz vom Salon Frank in Ebikon als erster Dress-Sponsor für Root I. In Livigno wurden 1979 Bande zum TSV Hege-Wasserburg geknüpft, wohin das Fanionteam mehrere Jahre zum «Pokalturnier mit Wald-fest» fuhr, das beim ersten Besuch gleich gewonnen wurde.

80er-Jahre: Einweihung Unterallmend

Verheissungsvoller Start ins neue Jahrzehnt! Die Genossenkorporation Root räumte am 1. Januar 1980 der Gemeinde das Baurecht auf der Parzelle Unterallmend ein. Erich Mumenthaler übergab Root I seinem Nachfolger Ernst (Jimmy) Küttel in der 3. Liga. Am 6. Juni 1982 stimmt der Rooter Souverän mit 60 Prozent dem Bau der Sportanlage Unterallmend zu. Mit Ernst Küttel erreichte das Fanionteam in der 3. Liga den dritten Platz.

Am 3./4. September 1983 wurden Klubhaus und Fussballplatz Unterallmend eingeweiht, wo nun auch Frauen dem runden Leder hinterherjagten. Die Anfangsjahre der neu gegründeten Damenabteilung bleiben mit den Namen Irène Kruppenacher, Ursula Arnet und Luciano Delcò (Trainer) verbunden.

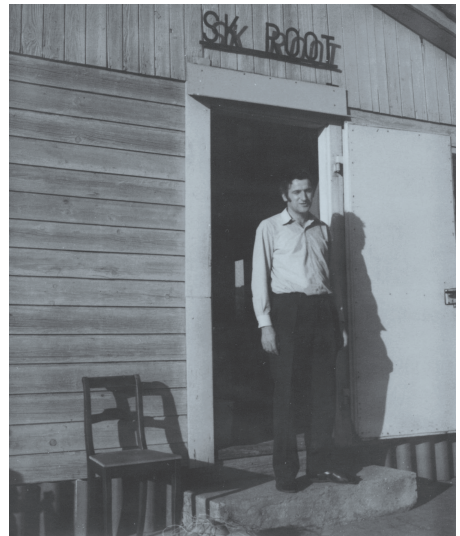
1984 trat Anton Bianchi zurück. Seine 9-jährige Präsidialzeit war für den Verein ein Segen! Dorfturnier, Klubhaus und Spielfeld Unterallmend verdanken ihre Existenz unter anderem seiner Initiative. Charles Portmann trat seine Nachfolge an. 1985 totalisierte Root I aus 18 Spielen 22 Punkte. Ernst Küttel

übergab das Team an Albert Nussbaumer. Alois Schöpfer jun. gründete den Donatorenclub, der seither Root I unterstützt. 1988 debütierte unser Ex-Junior Thomas Grüter als Torwart des FC St. Gallen in der NLA. Root I stieg 1989 ab.

90er-Jahre: Danke, Franz Küttel!

1990 löste Benno Meyer Charles Portmann ab, der dem Verein sechs Jahre lang ein umsichtiger Präsident war. Mit Paul Liner als Spielertrainer gelang 1992 die Rückkehr in die 3. Liga. An der GV trat Franz Küttel zurück. Seine Amtszeit als Spiko-Präsident erstreckte sich über drei Jahrzehnte. In dieser Zeit hat er über 7000 Spiele organisiert! Der Inner-schweizerische Fussballverband verlieh ihm die äusserst seltene goldene Ehrennadel.

1993 war überschattet vom Freitod von Benno Meyer. Der Ligaerhalt wurde im letzten Spiel («Wunder von Stans») gesichert. Spielertrainer Paul Liner, Coach Erwin Lindegger, Urs Amstutz, Walter Gärtner und Bruno Lind-



Fritz Brunner vor seinem «Höttli», wo er mit Gattin Romy viele Jahre wirtete.



Die «Rechen-Brigade» vom Reussfeld 1967. Hinten: Anton Bianchi, Peter Hoppler, Mitarbeiter Schnyder+Plüss, Peter Hess, Franz Muff. Vorne: Hugo Steffen, Josef Grüter, Alois Wey.



Nie war Root I erfolgreicher als mit diesem Team von 1983. Hinten: Ernst Küttel, Armin Bründler, Rolf Bründler, Christian Köchli, Richard Steiner, Erwin Lindegger, Thomas Bächler, Fabian Sidler, Josef Wyer. Vorne: Urs Bründler, Franz Herzog, René Karner, Walter Gärtner, Urs Knüsel, Erwin Rust, Pius Christen, Ernst Sartori, Urs Amstutz.

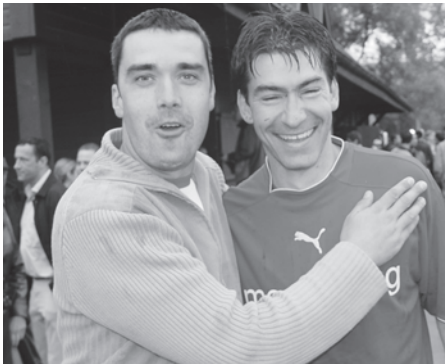
egger gründeten den «Junioren Goodwill», der jetzt von Alex Wismer geleitet wird und bis heute 77 500 Franken in die Juniorenkasse einbezahlt hat. Urs Knüsel stellte sich als neuer Präsident zur Verfügung. 1994 übernahm Walter Hemmeter Root I, verabschiedete sich aber 1995 unter der Saison. Franz Williner sprang ein, konnte den Abstieg aber auch nicht mehr verhindern. 1996 wurde der von den Senioren in Fronarbeit erstellte Kinderspielplatz eingeweiht und ein Juniorenbuss angeschafft.

1999 trat Daniel Villiger Urs Knüsel Nachfolge an. Root I dümpelte immer noch in der 4. Liga, aber das Damenteam krönte seinen Siegeszug durch alle Ligen mit dem Aufstieg in die NLA! Baumeister war Heinz Joss, der die Girls elf Jahre lang trainierte.

Auf und Ab im neuen Jahrtausend

Im fünften Vereinsjahrzehnt stieg Root I nicht weniger als dreimal auf und zweimal ab. Trainer Armin (Mina) Bucher schaffte 2001 den Aufstieg. Nach einem Trainerwechsel vier Runden vor Schluss konnte 2002 die Klasse gehalten werden. 2003 stieg Root I erneut ab und ein Jahr später mit Spielertrainer Jürg Meierhans wieder auf.

Im August 2005 geschah das nie Erwartete: Ein Jahrhunderthochwasser überstieg den



Feiern den Aufstieg 2004: Präsident Daniel Villiger und Spielertrainer Jürg Meierhans.



Katastrophe und Idylle zugleich: Ein Blick aufs Reussfeld nach dem Hochwasser 2005.

Reussdamm und richtete am Klubhaus und Spielfeld grosse Schäden an! 2006 stieg Root I ab. Nach 7-jähriger Präsidialzeit trat Daniel Villiger zurück. Er hatte das Amt in einer schwierigen Phase übernommen und dem Verein neuen Schwung verliehen. Nachfolger: Patrick Galante. Mit Trainer Jusuf Hodzic gelang 2007 der Wiederaufstieg. Jürg Meierhans trainiert seit 2008 das Fanionteam. Im gleichen Jahr folgte Roger Bühler auf Patrick Galante als Präsident. Im Jubiläumsjahr schloss Root I in der 3. Liga auf dem erfreulichen 4. Platz ab, den man nächste Saison bestätigen möchte.

Heuer findet wieder das 1994 erstmals in Davos durchgeführte Juniorenlager statt. Daran leistet auch die Gönnerabteilung (115 Mitglieder) ihren Beitrag. Pro Mitglied fließen 25 Franken in die Juniorenkasse.

Ausblick und Appell

In einer Zeit der ausufernden Selbstverwirklichung haben es Vereine schwer, Mitglieder zu finden, die bereit sind, etwas von ihrer Freizeit zu opfern, um jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Deshalb der Aufruf an alle 18- bis 50-jährigen SKR-Mitglieder, nicht gleich Nein zu sagen, wenn eine diesbezügliche Anfrage an sie gerichtet wird! Nur so wird unser Verein dereinst auch noch weitere Jubiläen feiern können.



Hinten: Marco Hasler (Trainer), Luca Schwarzentruher, Dylan Das Neves Penso, Rijad Zukic, Adrian Jankovic, Ben Meierhans, Bleon Ukaj, Robin Kruppenacher, Julian Stender. Vorne: Flavio Zemp, Fabian Schafer, Maurin Bühler, Emanuel Kionke, Joel Plankl, Flavio Heer, Remo von Wyl, Alessandro Luchs, Enzo Rüess, Laura Kretz.



Hinten: Daniel Villiger (Trainer), Livio Vogel, Cyrill Schwander. Vorne: Franco Ineichen, Yannick Grossmann, Marc Villiger, Mirko Horat, Claudio Strebel.

Juniores Fb



Hinten: Armin Elkasevic, Robin Hagmann, Tim Bucher, Philipp Zihlmann (Trainer).
Vorne: Thaktanai Wonglom, Daniel Blättler, Jonathan Kionke, Nihat Arslani.

Juniores Fa



Hinten: David Beetschen (Trainer), Enrico Tesan, Tim Meierhans, Cyrill Stirnimann, Walter Böhler (Trainer). Vorne: Yanik Beetschen, Mauro Galante, Nico Bühler.

Junioren Ec



Hinten: Michael Burri (Trainer), Maximilian Schupp, David Amaral, Dominik Huser, Samuele Scorrano. Vorne: Sandro Hilpert, Veton Ibishi, Ardi Bekiri, Andrin Künzler, Samuel Wider.

Junioren Eb



Hinten: Jonas Portmann, Roland Fischer (Trainer), Colin Matti, Ruben Barbosa. Vorne: Pascal Kunz, Silvan Zemp, Kevin Schwarzentruher, Stefan Zimmermann, Yanik Bircher.



Hinten: Roger Bühler (Präsident), Stefan Lienhard, Simon Stocker, Shkodran Gjuraj, Mladen Milojcic, Florian Bächler, Marco Hasler, Pascal Steffen, Kevin Fuchs, Jürg Meierhans (Spielertrainer). Vorne: Philipp Bühler, Avdi Gjuraj, Martin Bättig, Christian Haas, Stefan Theiler, Jan Schenk, Nino Hensele, Thomas Koller.

2. Mannschaft



Hinten: Mirco Henseler, René Kuhn, Roman Fischer, André Zihlmann, Jeton Kukelaj, Roman Müller, Manuel Brunner, Martin Haas, Fabian Stadelmann, Luigj Marku (Trainer). Vorne: Zeljko Popovic, Thomas Koller, Marco Stocker, Christoph Meyer, Giulio Leonetti, Manuel Rust, Darius Barmettler.

Senioren



Hinten: Roger Fischer, Pius Christen, Kandid Koller, Patrick Galante, Bernd Kiessling. Mitte: Roger Bühler (Präsident), Beni Voney, Patrick Bachmann, Marek Witek, Kudi Ulrich (Spieler-trainer), Familie Schwarzentruber (Dress- und Trainersponsoren). Vorne: Thomas Häusler, Oliver Küttel, David Beetschen, Daniel Steinhauer, Daniel Zappa, Daniel Schwab.

Junioren Ea



Hinten: Andrin Gander, Michael Wigger, Mischa Heer, Fabio Schurtenberger, David Heinzer, Gody Christen (Trainer). Vorne: Sinan Said, Julian Schumacher, Stefan Christen, Thomas Bucheli, Noah Galante, Lukas Bucher.

Junioren Db



Hinten: Marcel Dober (Trainer), Patrick von Wyl, Sandro Stalder, Thomas Brunner, Lukas Meier, Marco Bächler, Raphaela Fischer, Celine Felder, Miriam Lauber. Vorne: Michael Haller, Khalid Tannir, Jérôme Felder.

Junioren Da



Hinten: Mischa Kramis (Trainer), Michael Christen, Marc Fischer, Noel Heinzer, Stephan Wigger, Roland Fischer, David Schurtenberger, Raphael Knüsel, Christian Bucher, Urs Schmüdiger (Trainer), Semin Kozarac. Vorne: Gregor Schaffhauser, Marcel Gerber, Raphael Künzler, Joel Bircher, Tobias Kallenbach, Patrick Ulrich, Marcelo Dos Anjas.

Junioren C



Hinten: Wolfgang Seiler (Trainer), Oliver Köchli, Blerant Tikoski, Yannick Hunn, Yannick Pfulg, Armel Dresh, Kaan Kakalicoglu, Joël Krummenacher, Mauro Steiner, Thomas Koller (Trainer). Vorne: Michael Sidler, Dominik Joller, Mike Wyser, Fabian Christen, Elias Meier, Flavio Stalder, Sandro Köchli, Jan Baumann.

Juniores B



Hinten: Jan Schenk, Luca Gürber, Clemens Schaffhauser, Semir Idrizovic, Pirmin Schmidiger, Pascal Steiner, Mauro Steiner, Krist Nuaj (Trainer). Vorne: Rita Landis, Luca Fleti, Thore Ochsner, Josua Barmettler, Luca Martellotta, Gabriele Giampa, Luca Seiler.

Damen



Hinten: Christian Dilitz (Trainer), Martina Dober, Karin Thalmann, Martina Bazzani, Sabrina Spitznagel, Samantha Zimmermann, Fabienne Müller. Vorne: Brigitte Gisler, Noemi Schönenberger, Priska Stadelmann, Sibylle Thalmann, Nicole Omlin, Franziska Brunner.

UNSERE FUNKTIONÄRE

Trainer

Roland Schenk, Marco Hasler
(Fussballschule)
Daniel Villiger (Fc)
Philipp Zihlmann (Fb)
David Beetschen, Walter Bühler (Fa)
Michael Burri (Ec)
Roland Fischer (Eb)
Gody Christen (Ea)
Marcel Dober (Db)
Mischa Kramis, Urs Schmidiger (Da)
Thomas Koller, Wolfgang Seiler (C)
Krist Nuaj (B)
Jürg Meierhans, Stefan Bachmann (Root I)
Luigj Marku (Root II)
Kurt Ulrich (Senioren)
Christian Dilitz (Damen)
Richard Steiner (Team 97)

Juko-Gremium

Thomas Zihlmann, Kandid Koller,
Daniel Villiger

Schiedsrichter

Markus Affentranger
Manuel Brunner
Bruno Kälin
Salkan Omerovic
Pirmin Schmidiger
Mario Zemp
Thomas Zihlmann

Spielleiter

Gazmend Ameti
Martin Duss
Brigitte Gisler
Dino Haueter
Kandid Koller
Nikolla Koshi
Simon Müller
Zeljko Popovic
Romy Schmidiger

Dresswaschen

Vreni Steiner
Doris Huwiler
Corinne Galante
Christine Gürber

Wirte Klubhaus

Familie Huber
Doris Wyler
Irene von Wyl und Corinne Galante

Vermietung Klubhaus

Corinne Galante

Vermietung Juniorenbuss

Roman Fischer

Platzwarte

Christian Erni
Hans Bühler

Platzspeaker

Daniel Schwab

Lagerleiter

Michael Bucher

Junioren Goodwill

Alex Wismer

Gönnerobmann

Walter Bühler

Präsident Donatorenclub 85

Herbert Keller

Rechnungsrevisoren

Bert Evers
Roman Müller
Brigitte Gisler

EHRENTAFEL DES SPORTKLUB ROOT

Gründungsmitglieder

Bruno Annen
 Kurt Bächler
 Werner Bachmann
 Franz Bättig
 Pius Blättler
 Leonz Boog
 Fritz Bühler
 Anton von Büren
 Walter Emmenegger
 Franz Fuchs (Präsident 1961/62)
 Bruno Gärtner
 Werner Gernet
 Eugen Gunz
 Franz Iten

Hans Kränzlin
 Josef Lindegger
 Hans Lötscher
 Peter Mehmman
 Franz Muff
 Celeste Pedrazzoli
 Alois Schmid
 Ernst Schmid
 Arno Schnyder
 Hugo Steffen
 Bruno Stirnimann
 Josef Stirnimann
 Josef Stöckli (Gründungspräsident 1960/61)
 Josef Troxler

Ehrenmitglieder

Pfarrer Pius V. Meier 1961
 Josef Stöckli sen. 1961
 Gottfried Krummenacher 1965
 Alois Schöpfer sen. 1968
 Fritz Brunner 1969
 Walter Graf, Ehrenpräsident 1971
 Alois Wey 1973
 Willy Lüth 1976
 Anton Bianchi, Ehrenpräsident 1984
 André Baumgartner 1985
 Hugo Steffen 1986
 Franz Sidler 1987
 Franz Küttel 1988
 Oswald Meierhans 1989
 Martin Stirnimann 1989
 Walter Bühler 1990

Hansruedi Müller 1990
 Lisbeth Blättler 1996
 Theo Schmidiger 1996
 Bruno Zurfluh 1997
 Jakob Schwerzmann 1998
 Klaus Peter Schmid 2000
 Ursula Sommerhalder-Arnet 2003
 Kandid Koller 2003
 Bruno Lindegger 2004
 Franz (Gody) Christen 2005
 Urs Schmidiger 2005
 Robert Bründler 2006
 Richard Steiner 2006
 Daniel Villiger 2006
 Cassian Bucher 2007

ZWEI MENSCHEN, DIE DEN SK ROOT PRÄGTEN



Walter Graf, Ehrenpräsident

Im Alter von 74 Jahren starb Walter Graf 2007 in Lenzburg. Von 1963 bis 1975 war er Präsident des Sportklub Root. Walter verkörperte für den jungen Verein – der dazu noch seit November 1963 ohne eigenen Platz dastand – einen veritablen Glücksfall. Der Garagier kannte neben dem Engagement in seinem Betrieb nur noch eine Leidenschaft: den Sportklub Root! Die ersten Jahre seiner Amtszeit waren geprägt durch die Bemühungen, dem Verein wieder eine eigene Spielstätte zu verschaffen. Sein grosser Rückhalt in diesen schwierigen Jahren war der stets zuversichtliche, nie aufgebende «Platzbaumeister» Alois Schöpfer sen. Ohne ihn wäre das Ziel – zu dessen Erreichung Walter auch noch eigenes Geld vorschoss – nie zu erreichen gewesen.

Als nach sechs Jahren des Spielens im «Exil» die Rooter Fussballer ab September 1969 endlich wieder eine Heimat hatten, gingen mit dem Klub sportlich aufwärts. 1972 wurde mit dem Vereinsrekord von 30 Punkten aus 15 Spielen der Aufstieg in die 3. Liga realisiert. In Walters fast 13-jährige Amtszeit fielen auch der erste Volksmarsch (1970) und das erste Juniorenlager in Tenero (1971).

Walter verweilte gerne in geselliger Runde. Mit Ernst Geldner – dem 1. Vorsitzenden des Partnervereins Gröningen-Satteldorf (D) – verband ihn eine tiefe Freundschaft. Gerne unternahm er mit seinen Kameraden Bergtouren (Werner Odermatt, Eugen Kurz). Walter Grafs uneigennütziges Wirken ermöglichte dem SK Root ein kontinuierliches Wachstum auf sportlichem wie infrastrukturellem Gebiet.



Benno Meyer, Präsident 1990-1993

Im Juni 1990 wurde Benno Meyer Präsident des Sportklub Root. Jenes Vereins, bei dem er 20 Jahre zuvor mit dem Fussballspielen begonnen hatte. Schon als A-Junior belegte er J+S-Kurse. Sein Ziel: Fussballtrainer. Für die Jugend opferte er einen grossen Teil seiner Freizeit, sei dies als Trainer, Betreuer oder für das Juniorenlager Tenero, das er fünf Jahre lang leitete. Als Vize-

präsident trat er 1989 in den Vorstand ein. 1990 war er OK-Präsident für die Ausrichtung des 30-Jahr-Jubiläums des SK Root. Als frisch gewählter Präsident war ihm der Wiederaufstieg von Root I ein grosses Anliegen, das 1992 verwirklicht wurde – als 4.-Liga-Meister. Im Juni 1993 schied Benno aus dem Leben. Er ging den von ihm gewählten Weg. Der Sportklub Root gedenkt seiner in Dankbarkeit.



Anton Bianchi kanns kaum erwarten.



Franz Küttel gibt die Richtung an.

KLUBHAUS UNTERALLMEND: DER STOLZ DES VEREINS

Mit dem stetigen Wachstum des Vereins (1982: 250 Mitglieder, 12 Teams) stiess die Belastung der Schulanlagen an ihre Grenzen, vor allem übers Wochenende (Präsenzzeit Hauswart). Auf dem Weg vom Umkleelokal zum Spielfeld mussten die Rontal-Hauptverkehrsachse und die Bahnlinie traversiert werden, was vor allem für Junioren, die zu Fuss oder per Velo unterwegs waren, Unfälle befürchten liess.

Auf dem Gelände «Staudenschachen» waren seit 1972 über 24 000 m³ Aushub auf Dammhöhe aufgeschüttet worden, um dort ein regionales Sportzentrum mit Schwimmbad zu realisieren. Aus Kostengründen schrumpfte das Projekt auf eine Anlage für Ballsportarten. Nachdem 1980 die Genossenkorporation der Gemeinde für dieses Areal ein Baurecht eingeräumt hatte, konnte die Planung für ein Garde-



Die eindrückliche Holzkonstruktion nimmt Formen an.

robengebäude und Spielfeld beginnen. Die Gemeindebehörde – allen voran Gemeindeammann Franz Sidler – hatte ein offenes Ohr für Anton Bianchis Ideen und Vorstösse. Die Abstimmung über die «Erschliessung und Erstellung von Sportanlagen an der Reuss» ging am 3. Juni 1982 positiv aus. Im Vorfeld hatte sich der Sportklub zu Frondienstleistungen im Betrag von 120 000 Franken verpflichtet.

Vom Projekt zur Realisierung

Das Architekturbüro Bühler/Wicki legte bei der Planung des Umkleidelokals das Gewicht auf zwei Schwerpunkte: Einpassen in die Natur (Holz als Hauptbaumaterial) und einfache, frondienstfreundliche Konstruktion. Nachdem die Bodenplatte betoniert war, begannen noch im Dezember 1982 die Maurerarbeiten. Als die

Holzkonstruktion stand, war Fronarbeit der SKR-Mitglieder gefragt: Dach decken, Windverschalung anbringen, täfern, isolieren, malen. Auch Nichtmitglieder halfen mit, so Fritz Dähler, Josef Bisang, Alois Schmid, Xaver Gander oder Josef Rey. Die Gipsarbeiten erledigten die Gebrüder Bucher in Fronarbeit.

Das Spielfeld (100 x 64 m) wurde von der Firma Trüeb aus Horgen erstellt und mit einer gut funktionierenden Drainage versehen. Aus heutiger Sicht scheint es unglaublich, dass Spielfeld, Flutlichtanlage und Klubhaus samt Umgebungsgestaltung zusammen nicht einmal eine Million Franken kosteten!

Anfang September 1983 konnte ein gelungenes Werk eingeweiht werden, das auch heute noch ein wichtiger Stützpunkt für die Freizeitbeschäftigung von Jung und Alt ist.

DORFTURNIER: TREFFEN FÜR ROOTER UND HEIMWEH-ROOTER

Mit der ersten Ausrichtung des Rooter Dorfturniers 1977 verband der Sportklub Root zwei Absichten: Erstens wollte man eine dringend benötigte neue Finanzquelle erschliessen und zweitens war es ein Anliegen, sich mitten im Dorf zu präsentieren. Anton Bianchi (er schuf das Grundkonzept) und Franz Küttel gaben 1976 den Anstoss.

Plauschspiele mit hohem Spassfaktor

Schon die erste Austragung auf der schrägen Wiese unterhalb des Pfarreiheim-Parkplatzes wurde ein Erfolg. Der Erfolg blieb dem Turnier ebenso treu wie das schlechte Wetter. Deshalb gerieten die Plauschspiele (Akademiker - Gemeindebehörde) oder (Musikgesellschaft - Feuerwehr) zu Schlamm-schlachten mit hohem Spassfaktor. Treu blieben dem Turnier über die ganzen 33 Jahre auch zwei Mannschaften: die Giebelrancher (Werner Blättler) und die Suchy-Boys (Josef Wey). 1981 gabs die Rekordbeteiligung mit 65 Teams.

1991 zügelte das Turnier auf die Rasenplätze Widmermatte, wo ein Jahr später das erste Prominentenspiel über die Bühne ging. Dank Ruedi Arnet waren in Root Skicracks wie Peter Müller, Urs Kälin, Paul Accola, «Maite» Nadig und als Krönung 1996 Pirmin Zurbriggen zu bestaunen. Auf der Gegenseite standen Ex-Internationale wie Kudi Müller, Heinz Hermann, Claudio Sulser, Andy Egli, wie immer «verpflichtet» von Bigi Meier.

Stützpfeiler des Dorfturniers

Die Konstruktion «Dorfturnier» hatte vom Start weg keine Probleme in Sachen «Statik».

Die tragende Säule bildete Franz Küttel. Während 30 Jahren war er Turnierleiter, dazu noch 25 Jahre Gabensammler! Die OK-Präsidenten Franz Sidler (1977-90) und Klaus Peter Schmid (1991-2006) waren als Vertreter der Gemeindebehörde alles andere als Galionsfiguren. Theo Schmidiger und Walter Bühler führten während 22 Jahren die Festwirtschaft. Hansruedi Müller war 10 Jahre Personalchef.

Viele Jahre rief der legendäre Speaker «Mumi» (Erich Mumenthaler) am Mikrofon

Die Konstruktion «Dorfturnier» hatte vom Start weg keine Probleme in Sachen «Statik».

zu Fairness und Besonnenheit auf. 30 Jahre (!) war Osy Meierhans für die Turnierplätze verantwortlich. Hugo Steffen amtierte 10 Jahre als Personalchef. Nur gerade zwei Personen waren in der Dorfturnier-Geschichte für die Presse/Propaganda zuständig: Hugo Steffen 21 Jahre und Daniel Schwab 13 Jahre.

Nicht mehr wegzudenken

Keine Frage: Das Dorfturnier ist aus dem Dorfgeschehen nicht mehr wegzudenken und für viele «Heimweh-Rooter» Anlass, sich hier einmal im Jahr zu treffen. Möge es diese Funktion auch noch in ferner Zukunft erfüllen.



Prominentenspiel als Publikumsmagnet: Skistar Pirmin Zurbriggen versucht Ex-FCL-Goalie Roger Tschudin zu bezwingen. Das war 1996.



Ein seltenes Bild: Trockenes Wetter beim Plauschspiel Musikgesellschaft - Feuerwehr.



In den ersten 14 Jahren wurde auf dem schrägen Platz gekickt.

Der Vorstand des SK Root von 1960 bis 1990

* Ab Herbst 1983 Betriebschef Klubhaus

Seison	Präsident	Vizepräsident	Spiko-Präsident	Kassier	Aktuar/in	Junioren	Damen	Senioren	Veteranen	Material
60/61	J. Stöckli jun.	Josef Lindegger	A. Schmid/lindegger	Alois Schmid	F. Bätting/F. Bühler	C. Pedrazzoli	—	—	—	—
61/62	Franz Fuchs	J. Stöckli/W. Graf	Josef Lindegger	Alois Schmid	W. Graf/P. Koch	Fritz Brunner	—	J. Stöckli jun.	—	—
62/63	F. Fuchs/W. Graf	W. Graf/vakant	Josef Lindegger	Alois Schmid	P. Koch/E. Zemp	Fritz Brunner	—	J. Stöckli/Adolf Bründler	—	—
63/64	Walter Graf	Josef Lindegger	Josef Lindegger	Alois Schmid	Ernst Zemp	A. Zimmermann sen.	—	Adolf Bründler	—	—
64/65	Walter Graf	Josef Lindegger	Josef Lindegger	Alois Schmid	A. Baumgartner	A. Zimmermann sen.	—	Heinrich Huber	—	—
65/66	Walter Graf	Josef Lindegger	Josef Lindegger	Fritz Brunner	A. Baumgartner	Alois Wey	—	Heinrich Huber	—	—
66/67	Walter Graf	Josef Lindegger	Leonz Boog	Josef Lindegger	A. Baumgartner	Alois Wey	—	Vakant	—	—
67/68	Walter Graf	Josef Lindegger	H.-R. Leisibach	Josef Lindegger	H.-R. Leisibach	A. Zimmermann sen.	—	Josef Lindegger	—	—
68/69	Walter Graf	H.-R. Leisibach	H.-R. Leisibach	Anton Mehmänn	H.-R. Leisibach	Vakant	—	Josef Lindegger	—	—
69/70	Walter Graf	H.-R. Leisibach	Willy Lüth	Josef Grüter	A. Baumgartner	Alois Wey	—	Josef Lindegger	—	—
70/71	Walter Graf	H.-R. Leisibach	Willy Lüth	Josef Grüter	A. Baumgartner	A. Schöpfer sen.	—	Anton Bianchi	—	—
71/72	Walter Graf	H.-R. Leisibach	A. Baumgartner	Josef Grüter	Anton Mehmänn	A. Schöpfer sen.	—	Anton Bianchi	Willy Lüth	—
72/73	Walter Graf	H.-R. Leisibach	A. Baumgartner	Josef Grüter	A. Baumgartner	Josef Wismer	—	Anton Bianchi	Willy Lüth	—
73/74	Walter Graf	H.-R. Leisibach	Franz Küttel	Josef Grüter	H.-R. Leisibach	Josef Wismer	—	Anton Bianchi	Willy Lüth	—
74/75	Walter Graf	H.-R. Leisibach	Franz Küttel	Josef Grüter	E. Mumenthaler	Josef Wismer	—	Anton Bianchi	Willy Lüth	—
75/76	Anton Bianchi	Walter Graf	Franz Küttel	H. Kneubühler	Hans Leisibach	Josef Wismer	—	Anton Bianchi	Willy Lüth	—
76/77	Anton Bianchi	Hugo Steffen	Franz Küttel	H. Kneubühler	Hans Leisibach	Josef Wismer	—	Peter Hoppeler	Adolf Bründler	—
77/78	Anton Bianchi	Hugo Steffen	Franz Küttel	H. Kneubühler	Hans Leisibach	Josef Wismer	—	Peter Hoppeler	Adolf Bründler	—
78/79	Anton Bianchi	Hugo Steffen	Franz Küttel	H. Kneubühler	Armin Bründler	Josef Wismer	—	Peter Hoppeler	Adolf Bründler	—
79/80	Anton Bianchi	Hugo Steffen	Franz Küttel	A. Baumgartner	Armin Bründler	A. Schöpfer sen.	—	Peter Hoppeler	Adolf Bründler	—
80/81	Anton Bianchi	Hugo Steffen	Franz Küttel	A. Baumgartner	Armin Bründler	A. Schöpfer sen.	—	Severin Gander	Othmar Arnet	Hansruedi Müller
81/82	Anton Bianchi	Hugo Steffen	Franz Küttel	A. Baumgartner	Armin Bründler	A. Schöpfer sen.	—	Severin Gander	Anton Bianchi	Walter Bühler
82/83	Anton Bianchi	Hugo Steffen	Franz Küttel	A. Baumgartner	Armin Bründler	Alfons Bründler	—	Severin Gander	Anton Bianchi	Walter Bühler
83/84	Anton Bianchi	H. Steffen/W. Gärner	Franz Küttel	A. Baumgartner	Hans-Peter Biotti	Peter Rüedi	Irène Krummenacher	Severin Gander	Anton Bianchi	Walter Bühler*
84/85	Charles Portmann	H. Steffen/W. Gärner	Franz Küttel	A. Baumgartner	Hans-Peter Biotti	Hansruedi Müller	Irène Krummenacher	Peter Rüedi	Anton Bianchi	Walter Bühler
85/86	Charles Portmann	H. Steffen/J. Schmidiger	Franz Küttel	Karl Amrein	Hans-Peter Biotti	Hansruedi Müller	Irène Krummenacher	Peter Rüedi	Anton Bianchi	Walter Bühler
86/87	Charles Portmann	Erich Möri	Franz Küttel	Karl Amrein	Hans-Peter Biotti	Hansruedi Müller	Monika Krucker	Peter Rüedi	Hans-Peter Biotti	Walter Bühler
87/88	Charles Portmann	Hans-Peter Biotti	Franz Küttel	Karl Amrein	Irène Krummenacher	Hansruedi Müller	Monika Krucker	Peter Rüedi	Hans-Peter Biotti	Walter Bühler
88/89	Charles Portmann	Hans-Peter Biotti	Franz Küttel	Karl Amrein	Irène Krummenacher	Hansruedi Müller	Monika Krucker	Toni Uhr	Hans-Peter Biotti	Walter Bühler
89/90	Charles Portmann	Benno Meyer	Franz Küttel	Karl Amrein	Irène Krummenacher	Hansruedi Müller	Margrit Künzi	Walter Gärtner	Hans-Peter Biotti	Walter Bühler

Der Vorstand des SK Root von 1990 bis 2010

Saison	Präsident	Vizepräsident	Spiko-Präsident	Kassier	Aktuar/in	Junioren	Damen	Senioren	Sportchef	Pressechef	Betriebschef
90/91	Benno Meyer	Rolf Bründler	Franz Küttel	Karl Amrein	Ursula Arnet	Kandid Koller	Ursula Arnet	Walter Gärtner	Armin Bründler	—	Bernhard Meier
91/92	Benno Meyer	Rolf Bründler	Franz Küttel	Urs Knüsel	Ursula Arnet	Kandid Koller	Ursula Arnet	Walter Gärtner	Armin Bründler	—	Bernhard Meier
92/93	Benno Meyer	Rolf Bründler	Roland Pfister	Urs Knüsel	Ursula Arnet	Kandid Koller	Ursula Arnet	Bruno Lindegger	Armin Bründler	—	Bernhard Meier
93/94	Urs Knüsel	Rolf Bründler	Roland Pfister	Erwin Rust	Ursula Arnet	Kandid Koller	Ursula Arnet	Bruno Lindegger	Armin Bründler	—	Bernhard Meier
94/95	Urs Knüsel	Rolf Bründler	Roland Pfister	Erwin Rust	Ursula Arnet	Kandid Koller	Ursula Arnet	Bruno Lindegger	Erwin Lindegger	—	Bernhard Meier
95/96	Urs Knüsel	Rolf Bründler	Roland Pfister	Erwin Rust	Ursula Arnet	Kandid Koller	Ursula Arnet	Bruno Lindegger	Erwin Lindegger	—	Bernhard Meier
96/97	Urs Knüsel	Rolf Bründler	Roland Pfister	Erwin Rust	Ursula Arnet	Kandid Koller	Ursula Arnet	Bruno Lindegger	Erwin Lindegger	—	Bernhard Meier
97/98	Urs Knüsel	Peter von Moos	vakant	Erwin Rust	Ursula Arnet	Kandid Koller	Ursula Arnet	Bruno Lindegger	Erwin Lindegger	—	Bernhard Meier
98/99	Urs Knüsel	Peter von Moos	Markus Räber	Erwin Rust	Ursula Arnet	vakant	Ursula Arnet	Rolf Fabel	Erwin Lindegger	—	Robert Bründler
99/00	Daniel Williger	Bruno Lindegger	Markus Räber	Erwin Rust	Markus Räber	H. Recktenwald	Ursula Arnet	Rolf Fabel	Erwin Lindegger	—	Robert Bründler
00/01	Daniel Williger	Bruno Lindegger	Markus Räber	Erwin Rust	Markus Räber	Franz (Gody) Christen	Ursula Arnet	—	Erwin Lindegger	—	Robert Bründler
01/02	Daniel Williger	Richard Steiner	Markus Räber	Bruno Schütz	Irene Felber	Franz (Gody) Christen	Ursula Arnet	—	Bruno Lindegger	—	Robert Bründler
02/03	Daniel Williger	Richard Steiner	Patrick Galante	Bruno Schütz	Irene Felber	vakant	Ursula Arnet	—	Bruno Lindegger	—	Robert Bründler
03/04	Daniel Williger	Richard Steiner	Patrick Galante	Bruno Schütz	Irene Felber	Cassian Bucher	Martina Dober	—	Bruno Lindegger	—	Robert Bründler
04/05	Daniel Williger	Roger Bühler	Patrick Galante	Bruno Schütz	Irene Felber	Cassian Bucher	Martina Dober	—	Richard Steiner	—	Robert Bründler
05/06	Daniel Williger	Roger Bühler	Patrick Galante	Beat Spiess	Irene Felber	Cassian Bucher	vakant	—	Richard Steiner	Daniel Schwab	Robert Bründler
06/07	Patrick Galante	Roger Bühler	Patrick Galante	Beat Spiess	Irene Felber	Cassian Bucher	Bert Evers	Daniel Williger	Roger Fischer	Daniel Schwab	Erich Bühler
07/08	Patrick Galante	Roger Bühler	Roman Fischer	Beat Spiess	Priska Stadelmann	Cassian Bucher	Bert Evers	Daniel Williger	Stefan Bachmann	Daniel Schwab	Erich Bühler
08/09	Roger Bühler	Daniel Huwiler	Roman Fischer	Beat Spiess	Priska Stadelmann	Cassian Bucher	Priska Stadelmann	—	Stefan Bachmann	Daniel Schwab	Erich Bühler
09/10	Roger Bühler	Daniel Huwiler	Roman Fischer	Beat Spiess	Priska Stadelmann	Philipp Zihlmann	Priska Stadelmann	—	Jeton Kukelaj	Daniel Schwab	Erich Bühler

Patrick Galante 2. Vizepräsident ab Saison 08/09

Ehrenpräsident: Anton Bianchi

Obrmann Gönnerabteilung: Walter Bühler

